

Schmerzverzerrte Mienen auf dem Wolfstein

Schaukampf beim Lagerleben auf der Burgruine — Befreundete Gruppen kamen — Essen und Spiele wie einst - vor 10 Stunden

NEUMARKT - Auf der Burgruine Wolfstein haben sich die Wolfsteinfreunde und andere befreundete Mittelaltergruppen zum Lagerleben getroffen. Zwei Tage lang kampferten 18 abenteuerlustige Frauen und Männer hoch über der Stadt und tauchten die Vorburg zum letzten Mal in diesem Jahr in einen mittelalterlichen Glanz.



Schaukämpfe gab es auch beim letzten mittelalterlichen Lagerleben auf dem Wolfstein zu sehen.

Foto: Etzold



Die Klirren klirren, als die zwei Schwerter aufeinander treffen. Dann zischt das Eisen noch einmal durch die Luft, ein schmerzverzerrtes Gesicht lässt sich von weitem bei einem der beiden Kämpfer in mittelalterlichem Gewand ausmachen. Er geht zu Boden – aber alles ist nur Show.



Handarbeiten wie im Mittelalter.



Inmitten einer Lagerrunde – große weiße Zelte säumen die Vorburg – sitzen unter einem altertümlichen Pavillon an Holztischen und massiven Bänken Leute, trinken, essen und lachen. Über einem kleinen Feuer brutzelt ein Anderer Mehlfladen mit Apfel in einer kleinen Pfanne. Etwas abseits vertreiben sich zwei Frauen die Zeit mit einem Spiel aus Holzsteinen. Es kommen immer wieder Besucher und bleiben fasziniert stehen.

Die Wolfsteinfreunde haben zum Lagerleben auf der Burgruine geladen. Dem Ruf sind befreundete Gruppen aus dem Umland gefolgt – so bevölkern zum Beispiel die „Freysöldner“, die Wikinger „Vi Plundrar“, die

„Interessengemeinschaft Frühmittelalter“ und „Frenkisk Irmindeotin“ die Vorburg.

Vom Hirschberg hat das Ehepaar Prell auf den Wolfstein gefunden. Iris und Jürgen wohnen an der Westfront der Burg Hirschberg. Aber auch einige Neumarkter haben sich aufgemacht, um sich über verschiedenen Zeitepochen zu informieren oder bei der Zubereitung zeitgenössischer Speisen dabei zu sein. Ein Höhepunkt war der Schaukampf vor einem kleinen Waffenarsenal. Mit stumpfen Klingen stellten Matthias Jakob und Jürgen Hertlein Kampfsituationen nach. „Wegen der schwierigen Wetterverhältnisse haben wir nur ein paar Waffen dabei“, sagt Jakob.

Hertlein erläutert den Zuschauern zwischendurch auch ein bisschen, was er in der Hand hält: „Ein Flegel, im Volksmund auch Morgenstern genannt, oder das Falchion, eine Nahkampfwaffe“, sagt er und deutet auf das entsprechende Eisen. Zwei bis drei Mal pro Woche üben die beiden – größtenteils zu ihrem privaten Vergnügen. pj